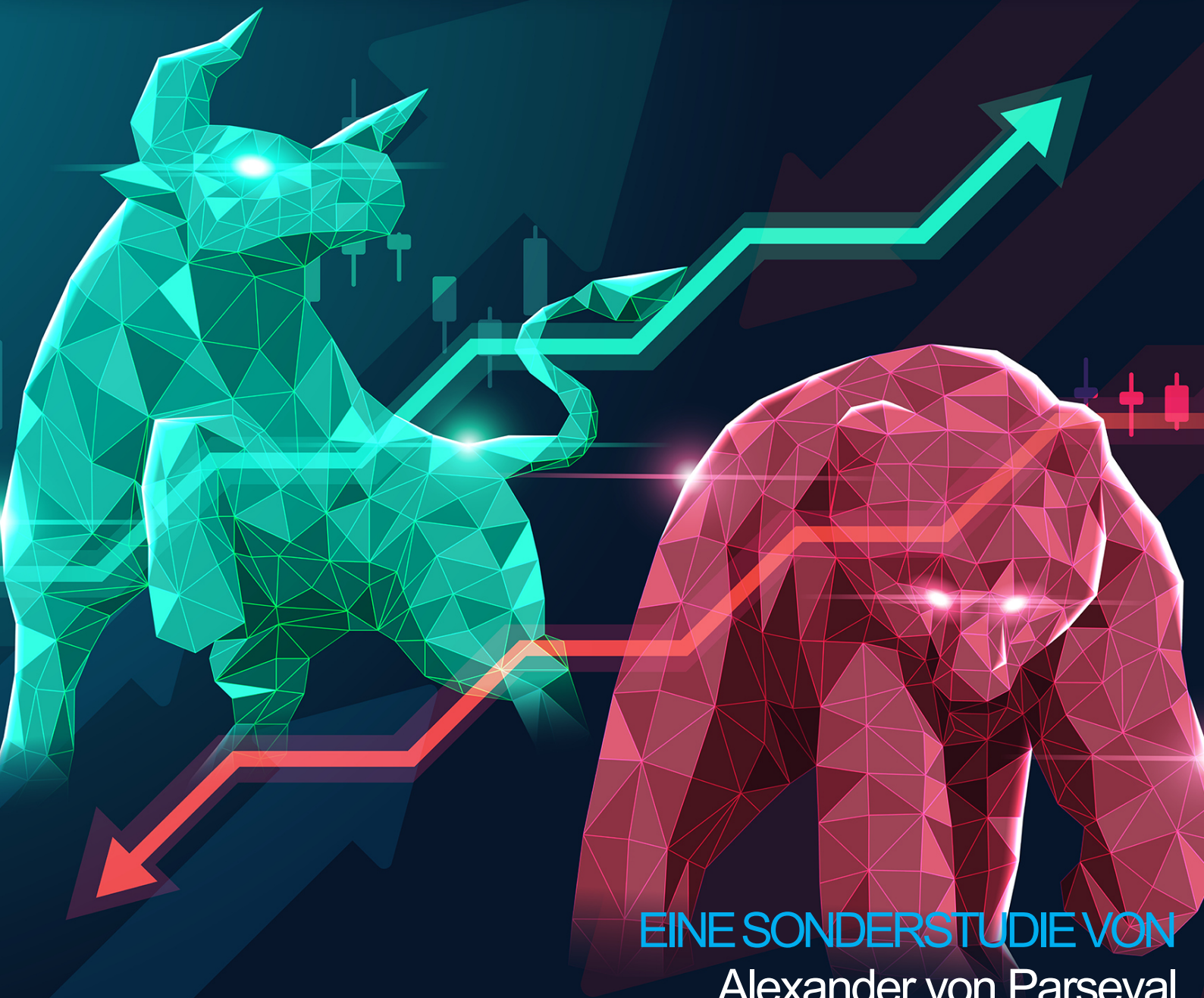


# ***DIE BESTE AKTIE EUROPAS***

**Mein erster Top-Kandidat gegen  
Inflation und steigende Zinsen**



**EINE SONDERSTUDIE VON  
Alexander von Parseval**



## Sartorius bietet alles: Wachstum und Qualität

### Liebe Börsianerinnen, liebe Börsianer,

da werden Sie mir sicherlich zustimmen: Wir leben mittlerweile in eher unruhigen Zeiten. Die Geldpolitik in den USA und in bisher abgeschwächter Form auch in der Euro-Zone ist neu ausgerichtet. Aufgrund der hartnäckigen Inflation werden die Notenbanken der Fed und der EZB kaum umhinkommen, in sehr absehbarer Zeit die Leitzinsen noch weiter spürbar zu erhöhen. Die Investoren deklinierten dieses Thema bereits durch, sodass die Marktzinsen bereits vor den Zinsschritten deutlich angezogen sind, obwohl weder Fed noch EZB da schon sonderlich in die Aktion gegangen waren. Also schon die Ankündigung der Zinswende hatte die Märkte sichtlich beeindruckt.

Die Normalisierung der Geldpolitik war und ist ohne Frage überfällig. Zumindest kurzfristig sind die Zinssorgen aber sicherlich kein Gewinnprogramm für den Aktienmarkt. Diese Aussage gilt selbstverständlich auch für die anhaltenden Inflationstendenzen. In den USA zum Beispiel zieht die Teuerung seit Anfang 2022 praktisch ohne Unterlass von Monat zu Monat an. Zuletzt verteuerten sich dort die Preise im September um rekordähnliche 8,2 %

Auch die Hintergrundmusik, die aus Osteuropa herüberschallt, klingt für Investoren nicht unbedingt schön. Denn Krieg ist ein zentraler Wohlstandskiller. Vor diesem Hintergrund brauchen wir als Börsianer jetzt also für unsere Depots unbestrittene Qualität gepaart mit maximal möglicher Wachstumsstärke. Es wird Zeit für das mutmaßlich beste Unternehmen Europas bzw. seine Aktie.

Kaum ein anderes Unternehmen verfügt über eine derart abgesicherte Marktposition wie die Sartorius AG. Dieses setzt das Unternehmen bereits seit Jahren in stabiles und auch noch klar überdurchschnittliches Wachstum um. So hat man erstmals 2017 einen Umsatz von über 1 Milliarde Euro erwirtschaftet. Im laufenden Jahr wird man bereits die 4 Milliarden Euro Marke knacken. Ich wette, hier werden Sie ab jetzt gerne investieren.

#### Wer ist Alexander von Parseval?

Alexander von Parseval entstammt einer traditionsreichen französischen Bankiersfamilie (Banque Dupuy de Parseval). Der Umgang mit Geld und Vermögenswerten liegt ihm also quasi in den Genen. Nach dem Studium unter anderem der Volkswirtschaft arbeitete er zunächst für ein Münchener Research-Haus und war dort für die Analyse des US-Marktes zuständig.

Mittlerweile arbeitet Alexander von Parseval als freier Mitarbeiter für den Berliner Finanzdienstleister FiNUM.Private Finance AG und betreut dort wohlhabende Börsianer und Börsianerinnen. Seine Expertise stellt Alexander von Parseval im Rahmen der Börsendienste Premium Chancen oder RENDITE TELEGRAMM auch Selbstentscheidern zur Verfügung.



## Sartorius: Das vielleicht beste Unternehmen Europas

Diese Situation kennen Sie vermutlich. Da gibt es einige Unternehmen, von denen sind Sie seit Jahren bereits restlos begeistert, weil diese Unternehmen bzw. ihre Geschäftsmodelle nahe der Perfektion sind. Diese Geschäftsmodelle funktionieren einfach immer.

Die Unternehmen fürchten keine Konjunktur- oder Zinszyklen. Leider sind die Aktien solcher perfekten Unternehmen immer ziemlich teuer. So habe ich die Sartorius AG aus dem niedersächsischen Göttingen gefühlt seit einem halben Jahrzehnt immer nur von der Leitlinie aus beobachtet. Ich wiederhole mich: Der Titel war mir immer zu teuer.

Lassen Sie mich witzeln: Für solche Aktien hat der liebe Börsengott die Korrektur oder Kursdelle erfunden. Diese Kursdelle, auf die ich seit Jahren gewartet habe, ist nun eingetreten. Im Folgenden lesen Sie ein Unternehmensporträt des niedersächsischen Unternehmens, das ich vor einigen Monaten im Rahmen einer Auftragsstudie verfasst habe.

Die Sartorius AG ist sicherlich eines der ältesten Unternehmen des europäischen Kurszettels. Bereits 1870 gründete der Feinmechaniker Florenz Sartorius das Vorgängerunternehmen der heutigen Sartorius AG. Trotz seiner enormen Historie ist das Unternehmen aus Göttingen heute noch so innovativ wie am ersten Tag. Erstmals machte man 1971 weltweit auf sich aufmerksam, als die Tüftler des Unternehmens die bis dato genaueste Nanogrammwaage der Welt entwickelten. Rund 10 Jahre später folgte eine elektronische Präzisionswaage. Noch heute ist der Ruf der Sartorius-Laborgeräte in puncto Genauigkeit und Sicherheit weltweit legendär.

### Was macht das Unternehmen heute?

Wie damals agiert Sartorius immer noch als Zulieferer der Biotech- und Pharmabranche. Biotechnische oder pharmazeutische Forschung ohne die Laborgerätschaft und ohne die Laborverbrauchsmaterialien aus Göttingen ist schlechterdings unvorstellbar. Schon lange entwickelt und produziert der Biotech-Zulieferer allerdings nicht mehr nur hochpräzise Analysewaagen, sondern daneben auch noch Inkubatoren, Zentrifugen, Membranfilter oder Laborschüttler. Es dürfte wohl weltweit kein vernünftig ausgestattetes medizinisches Entwicklungslabor ohne Sartorius-Gerätschaften geben.

Besonders bekannt ist etwa der Bioreaktor der Sartorius. Hier werden Mikroorganismen unter möglichst optimalen Bedingungen kultiviert oder – im Fachjargon – fermentiert. Ganz stark sind

### Sartorius AG (Vz.)

WKN: 716563 / ISIN: DE0007165631

#### 3-Jahres-Chart in EUR



Jahr:	2022e	2023e	2024e
Gewinn pro Aktie in EUR:	9,21	9,11	10,05
Gewinnwachstum in %:	+97,22	-1,09	+15,26
Umsatz in Mrd. EUR:	4,15	4,51	5,02
Umsatzwachstum in %:	+20,29	+8,67	+11,31

ferner die Filtrationssysteme des Unternehmens. Hier werden im Rahmen eines mechanischen Verfahrens Stoffe exakt und hochrein getrennt. Das mechanische Filtrationsverfahren wird für praktisch jede biotechnische oder pharmazeutische Forschung benötigt.

### **Der Profiteur des Biotech-Booms – Hier wird immer verdient**

Der Erfolg der Sartorius AG hängt unter anderem eng zusammen mit dem Erfolg der Biotech-Branche, die ganz offensichtlich im neuen Jahrhundert so richtig durchstartet und durch Corona nochmals einen deutlichen Schub bekommen hatte. Inzwischen stammt jedes zweite neu zugelassene Präparat in Europa und Nordamerika aus dem Labor eines Biotech-Unternehmens. Langfristig erwarten die Analysten, dass die globale Biotech-Industrie im Durchschnitt um 10 % pro Jahr wächst.

Dabei agieren die Biotech-Unternehmen bevorzugt im Bereich schwer oder bis jetzt noch gar nicht heilbarer Erkrankungen wie Krebs, Arthritis, Alzheimer oder Parkinson. Genau hier und auch im Zuge der Corona-Pandemie beweist die Biotech-Branche jeden Tag aufs Neue ihre Relevanz.

Trotzdem ist nicht alles Gold, was hier glänzt. Auch hierzu Zahlen: Gegenwärtig sind am führenden europäischen Biotech-Standort Deutschland ungefähr 700 Unternehmen registriert, die ausschließlich oder vorwiegend biotechnisch forschen oder produzieren. Jedes Jahr muss mindestens 1 % dieser Biotech-Unternehmen mangels Forschungserfolg und mangels Liquidität aufgeben. Unter Investoren gelten deshalb vor allem junge Biotech-Unternehmen zu Recht als ausgesprochen spekulativ.

Für Sartorius sind diese Fakten allerdings nur mäßig relevant. Denn dort, wo ein Biotech-Unternehmen scheitert, gründet sich gleich das nächste und benötigt wieder eine millionenschwere neue Laborausstattung. Das verdeutlicht die Attraktivität der Sartorius-Aktie für Sie als Investor. Hier profitieren Sie mittelbar von dem Erfolg der Biotech-Branche, ohne dabei das Risiko eines Direktinvestments in der risikobehafteten Branche einzugehen.

### **Sartorius-Aktie wird nach Zahlen verprügelt – Der Markt übertreibt**

Die Niedersachsen haben vor rund 4 Wochen die Zahlen für das dritte Quartal vorgelegt. Danach steigerte man den Umsatz um 23 % auf über 3 Milliarden Euro, während der bereinigte Nettogewinn auch um 23 % auf 500 Millionen Euro zulegen. Die nackten Gewinn- und Umsatzzahlen sind also nicht das Problem.

Sartorius hat im laufenden Jahr ganz offensichtlich das lukrative Pandemie-Geschäft wahrscheinlich endgültig verloren. So sank der Auftragseingang währungsbereinigt um 9,5 %. Zwar hat man die bisherige Wachstumsprognose für 2022 – Spanne zwischen 15 und 19 % – bestätigt. Allerdings wird man eher am unteren Ende der Spanne wachsen, so der Vorstand.

Ferner habe ich aus der Unternehmensmeldung entnommen, dass Sartorius Ende September weltweit leicht über 16.000 Menschen beschäftigt. Dabei hat man im Berichtszeitraum – also seit dem 1. Januar – über 2.000 Mitarbeiter zusätzlich eingestellt. Das macht den aufmerksamen Investor stutzig. Zu Deutsch: Man verliert Aufträge im Volumen von 10 % und weitet gleichzeitig den Personalbestand um 14 % aus. Das passt nicht zusammen.

Zwei Erklärungsansätze: In Göttingen hat man einfach die Personalplanung nicht im Griff. Oder: Man ist vom eigenen Geschäftsmodell langfristig derart überzeugt, dass man sich quasi im Vorgriff auf weiteres Wachstum jetzt schon kompetentes Personal gesichert hat. Das ist vielleicht richtig, denn Pharmazeuten und Laboranten sind in den europäischen Arbeitsmärkten eher rar. Wenn der Kunde drückt und Lieferung verlangt, kann man nicht erst mit der Sondierung der Kandidaten beginnen. Auch im laufenden Jahr wird der Laborausrüster gemessen an Umsatz und Gewinn prozentual zweistellig wachsen.

**Bitte beachten Sie, dass Sie auf dem Kurszettel verschiedene Aktien ähnlichen oder gleichen Namens finden.** So hält die Erbgemeinschaft der Familie Sartorius 55 % der Stammaktien. Ferner hält der US-Laborausstatter Bio-Rad 38 % dieser Gattung. Folglich ist hier der handelbare Streubesitz sehr niedrig. Die Stammaktie ist nicht Gegenstand dieser Empfehlung.

Außerdem kennt der Kurszettel die Sartorius Stedim Biotech mit Sitz im französischen Aubagne. Hierbei handelt es sich um ein Tochterunternehmen, welches die Mutter zu 74 % kontrolliert. Die Stedim-Aktien sind ebenfalls nicht Gegenstand dieser Empfehlung. Vermeiden Sie also eine Verwechslung und nutzen Sie bei der Aufgabe der Kauforder eine der von mir angegebenen Kennnummern.

**Die Aktie der Sartorius habe ich vor wenigen Tagen nach dem eher zufälligen Kursrücksetzer für das offensive NextGeneration-Depot der Premium-Chancen wieder auf kaufen gesetzt mit einem Kauflimit bis 360,00 Euro**

**Ein Hinweis:** Die Einstufungen der Depotpositionen – Kaufen, Halten oder Verkaufen – aktualisiere ich wöchentlich, damit Ihnen immer ein möglichst guter Einstieg bzw. Ausstieg gelingt. Diese laufenden Aktualisierungen sind gerade für Sie als Neuleser besonders wertvoll. [Hier werfen Sie einen ersten Blick in das konservative 7%-Dividendendepot.](#)

**Bringen Sie an die Aktie jetzt mit Hebel den Extra-Pepp!**

Einige unter Ihnen möchten möglicherweise mit einem Hebel dieser Aktie punktuell zusätzlichen Pepp verleihen. Dann rate ich Ihnen zu einem dreifach gehebelten Zertifikat der französischen Großbank BNP Paribas. Hier gilt also: Wenn die Aktie bzw. der Basiswert um 2 % steigt, legt das BNP-Wertpapier auf Tagesbasis um fast genau um 6 %. Selbstverständlich wirkt der Hebel auch in die andere Richtung. Fällt die Aktie, sinkt das Hebelzertifikat dreimal stärker.

Aber selbst wenn die Aktie einmal in die falsche Richtung läuft, müssen Sie nicht gleich Angstschweiß schwitzen. Das Instrument hat keine feste Laufzeit oder einen vorbestimmten Termin der Endfälligkeit. So kann man eine Delle der Aktie auch einmal mit etwas Geduld aussitzen.

**Generell:** Der wertlose Verfall dieses Zertifikats ist aufgrund des moderaten Hebels von 3 in der Praxis nahezu auszuschließen. Für dieses Szenario müsste die Aktie innerhalb eines Tages um knapp 33 % fallen. Hier gilt eine einfache Faustformel: Teilen Sie immer 100 % durch den Hebel des Zertifikates und schon kennen Sie den Verlust auf Tagesbasis, an dem ein solches Hebelzertifikat wertlos oder nahezu wertlos verfällt. Ein Praktiker-Hinweis: Von solchen Monster-Hebeln wie 10 würde ich den Orderfinger eher weglassen. Ein Tagesverlust von 10 % ist bei einem DAX-Wert wie Sartorius zwar äußerst selten, aber in der Praxis eben nicht gänzlich ausschließbar.

Hebelzertifikate entfalten regelmäßig punktuell ihre Stärke, wenn die Aktie etwa nach einer Kursdelle ohne größere Zwischenstopps glatt und straff steigt. Genau dann machen diese Scheine großen Spaß. Aus dem beigefügten Kasten entnehmen Sie alle Daten, den Sie für die Order benötigen.

<b>BNP Paribas Faktorzertifikat auf Sartorius AG (Vz.)</b>	
<b>Basiswert:</b>	Sartorius AG (Vz.)
<b>WKN / ISIN:</b>	PD3SAR / DE000PD3SAR7
<b>Faktor / Hebel:</b>	3
<b>Spread:</b>	ca. 1,00 %
<b>laufende Kosten:</b>	2,00 % p.a.
<b>Laufzeit:</b>	unendlich

### Gute Investments wünscht Ihnen



**Alexander von Parseval**  
Vermögensberater

---

#### Disclaimer / Haftungsausschluss:

Die Inhalte dieser Publikation sind unabhängig. Sie basiert auf eigenen Recherchen und Erkenntnissen, die wir als Finanz-Journalisten erlangt haben. Sie beruhen auf Quellen, die wir für vertrauenswürdig und zuverlässig halten. Auch wenn sämtliche Artikel und Inhalte sorgfältig recherchiert sind, könnten darin Fehler enthalten sein und Sie sollten Ihre Investment-Entscheidung nicht allein basierend auf diesen Informationen treffen. Trotz sorgfältiger Erstellung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Die in dieser Publikation enthaltenen Meinungen und Inhalte dienen ausschließlich der Information. Sie begründen kein Haftungsobligo und stellen keine Aufforderung, Werbung oder Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die beschriebenen Meinungen, Strategien und Informationen sind weder eine allgemeine noch eine persönliche Beratung und können diese auch nicht ersetzen. Die Inhalte spiegeln lediglich die Meinung der Redaktion wider. Die Analysen und Empfehlungen dieser Publikation berücksichtigen in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation. In der Vergangenheit erzielte Gewinne können zukünftige Ergebnisse nicht garantieren. Diese Publikation, sämtliche darin veröffentlichten grafischen Abbildungen und sonstigen Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei der WRB Media GmbH. Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, sind nicht gestattet. Die Publikationen insgesamt oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung gestattet.

#### Impressum:

Herausgegeben von: WRB Media GmbH - Arosener Allee 76 - 13407 Berlin  
Chefredakteur: Alexander von Parseval, Augsburg (V.i.S.d.P.)  
– E-Mail: kundenservice@anlegerverlag / Telefon: +49 30 917 395 71– Web: www.erfolgs-anleger.de –  
Geschäftsführung: Daryl Paul Berver, James Ivory, Erika Nolan  
Amtsgericht Charlottenburg, HRB 199207 B